

CAE-Sanierung bei Ziegen

Beschluss des Deutschlandtages vom 11. bis 13. Oktober 2019 in Saarbrücken

Die Junge Union stellt fest, dass es ein Virus in Deutschland bei gehaltenen Ziegen gibt, welches zum Tod der Tiere führt. Das Virus trägt den Namen Caprine Arthritis-Encephalitis (CAE).

Wir fordern zum Wohl der Tiere und der Halter eine Pflichtuntersuchung aller Ziegen in Deutschland und eine Pflichtsanierung der befallenen Bestände bzw. Tiere, wie es bei dem Rindervirus BHV1 schon der Fall ist.

Begründung:

Der Arbeitskreis für Landwirtschaft der Jungen Union Rheinland-Pfalz, Frau Dr. vet. Andrea Gall (Veterinärstierärztin) und die Landesverbände der Ziegenzüchter stellen fest, dass es ein Virus in Deutschland bei gehaltenen Ziegen gibt, welches zum Tod der Tiere führt

Die Schweiz erkannte das Problem bereits vor längerer Zeit und konnte es fast vollständig bekämpfen. Dort ist die Caprine Arthritis-Encephalitis eine zu bekämpfende und somit meldepflichtige Tierseuche. Wer Tiere hält oder betreut, muss Verdachtsfälle dem zuständigen Veterinäramt melden. Um eine Ausbreitung der Krankheit zu unterbinden müssen erkrankte Tiere geküht werden.

Die Tiere erleiden auf kurz oder lange einen qualvollen Tod. Das Virus kann über eine einfache Blutuntersuchung festgestellt werden.

Das Virus

CAE hat sehr unterschiedliche Krankheitsanzeichen:

- Arthritis (Gelenkentzündung): Die Ziegen haben „dicke Knie“ und magern trotz gutem Appetit ab.
- Mastitis (Euterentzündung): Die Ziegen haben ein „Steineuter“. Die Milchleistung nimmt ab. Die Milchqualität ist aber dadurch nicht beeinträchtigt.
- Enzephalitis (Gehirnentzündung): Diese Form ist eher seltener und tritt vor allem bei Zicklein auf. Sie zeigen Schwäche, Koordinationsstörungen und Lähmung der Hinterbeine bis zum Festliegen

Es existiert kein Impfstoff gegen die Krankheit. Das Virus ist nicht auf den Menschen übertragbar.